

Zeitschrift: Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design
Herausgeber: Hochparterre
Band: 24 (2011)
Heft: [2]: Der Liechtenstein-Preis : für nachhaltiges Bauen in den Alpen = for sustainable construction in the Alps

Artikel: Eine Krone fürs Handwerk : der Umbau des Gasthofs Krone im österreichischen Hittisau = reconstruction of Gasthof Krone in Hittisau, Austria
Autor: Simon, Axel
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-287074>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

EINE KRONE FÜRS HANDWERK

Der Gasthof Krone in Hittisau zeigt, was mit «lebendiger Tradition» gemeint sein könnte. In den Räumen und auf dem Teller.

Text: Axel Simon Fotos: Adolf Bereuter

Die Krone in Hittisau im Bregenzerwald ist das erste Haus am Platz. Das Gasthaus nimmt im Dorf mit seinen rund 2000 Einwohnern und 800 Fremdenbetten eine besondere Stellung ein. Internationale Gourmets sitzen dort neben sonntäglichen Kirchgängern, die in der urigen Stube ihren Frühshoppen trinken und über Gott und die Welt reden.

Mehrmals schon wurde das 170-jährige Holzblockhaus umgebaut. Zuletzt und beträchtlich vor rund 35 Jahren, als Stallungen und Veranstaltungssaal einem neuen Zimmertrakt wichen und zwei der drei Gaststuben zusammengelegt und «modernisiert» wurden: Gipswände statt Holzvertäfelungen, Fensterbänder statt kleine Öffnungen. Diese Ästhetik der Siebzigerjahre überzeugte die neue Führungsgeneration des Hotels weder formal noch funktional, sodass sich Helene und Dietmar Nussbaumer schliesslich ab 2006 an eine umfassende Revitalisierung ihres Hauses machten. Stark verbunden mit Haus und Tal beauftragten sie aber nicht, wie üblich, einen internationalen Hotelausstatter, sondern überliessen die Hauptrolle der Neugestaltung dem regionalen, doch über die Grenzen hinaus bekannten Handwerk; Regie führte ein noch junger Architekt. 29 Handwerksbetriebe arbeiteten beim Gasthof Krone zusammen. Sie stammen aus dem Werkraum Bregenzerwald, der seit 1999 die zeitgenössisch arbeitenden Handwerker der Region versammelt. Oft schon legten die einen oder anderen gemeinsam Hand an, doch noch nie so intensiv wie bei diesem Projekt. In zwei Bauphasen machten sie das Haus technisch zukunftsfähig und gestalteten es zeitgemäss. Sie verwandelten den Siebzigerjahre-Eingang in eine Holzschatulle, erneuerten das Restaurant und die sechs Gästezimmer im Altbau. Später kamen die 14 Zimmer im Erweiterungsbau an die Reihe.

INTERESSIERT, KOMPETENT, FAIR Verschmilzt Letzteres stärker mit der traditionell-alpinen Formensprache des alten Hauses, so prägt die Zimmer eine frische, aber nicht minder «wälderische» Moderne. Der Eichenboden, die gebürsteten Weisstannenwände, die ohne Beschläge gefügten Eichenbetten oder die traditionell gepolsterten Sessel – hier finden überall bestes Material und perfekte Arbeit zusammen. Allein vier Tischlereien bauten die Räume des Restaurants aus, natürlich mit Holz aus nahen Wäldern. Dabei machte jeder Handwerker das, was er am besten kann: Der eine fertigte die Wand- und Deckenvertäfelungen und Eckbänke, ein anderer den Riemenboden, ein dritter die Tische und Buffetmöbel, ein vierter die Stühle. Der Fensterbauer ist ebenfalls im Werkraum, wie der Schlosser, dem mit dem Weinkühlschrank ein formales und technisches Meisterwerk gelang. Beidseitig verglast liegt er zwischen Restaurant und Gang und präsentiert sein köstliches Gut dem Gast. Die Wärme für Haus und Wasser liefert das nahe Biomasse-Heizkraftwerk.

Statt über eine quantitative Ausschreibung wählte die Bauherrschaft ihre Handwerker qualitativ aus: Kompetent mussten sie sein, Interesse am Projekt haben und ihren Preis fair gestalten. Den Bauprozess schildern die Beteiligten als vorbildlich: Trotz der vielen Hände lief alles reibungslos ineinander. Man lernte voneinander, diskutierte über die beste Lösung einer Aufgabe. Und wusste man nicht mehr weiter, trank man in der alten Stube einen Kaffee. «Sie sagte uns, was wir machen mussten», sagt der Bauherr. Täglich versammelten die Nussbaumer dort alle um den Mittagstisch, servierten kulinarische Handwerkskunst als Wertschätzung der baulichen. Und ihre Rechnung ging auf: In der Krone hält das regionale Handwerk die Tradition nachhaltig am Laufen und die Gäste am Schlemmen.

English HANDCRAFT WEARS A CROWN A total of 29 craftsman's enterprises of the "Werkraum Bregenzerwald" trade association worked together to revitalise the Gasthof Krone ("Crown Inn") in Hittisau. Together they made the building fit for the future, refurbishing the place down to the last detail. While the style of the restaurant merges with the great tradition of the old building (four joiner's workshops equipped the room with local wood), six large and fourteen small rooms offer a fresh atmosphere with a modern but still "wooden" touch. Top-quality material and perfect workmanship are found in both, for each craftsman did what he was best at. Despite the large number of people involved, everything went smoothly. They learned from each other, discussed problems and found the best solution. The principals invited the craftsmen daily at lunchtime, serving culinary delights to show their appreciation of good craftsmanship. At Gasthof Krone, regional craftsmen keep up traditions and the guests feel at home.

19 UMBAU GASTHOF KRONE / RECONSTRUCTION OF GASTHOF KRONE, 2007/2010

Am Platz 185, A-Hittisau

› Bauherrschaft › Principals: Helene und Dietmar Nussbaumer, Hittisau

› Architektur › Architecture: Bernardo Bader, Dornbirn

› Auftragsart › Type of commission: Direktauftrag; Direct commission, 2006

› Statik › Civil engineer: Statikbüro Gehrler, Höchst

› Bauphysik › Building physics: Karl Brüstle, Dornbirn

› Handwerker (Auswahl) › Craftsmen (selection):

Fensterbauer Dorner, Hittisau; Eberle Metall, Hittisau; Holzwerkstatt Markus Faisst, Hittisau;

Fröwis Fussbodenprofi, Beza; Tischlerei Feuerstein,

Bizau; Tischlerei Michael Kaufmann, Reuthe; Tischlerei Anton Mohr, Andelsbuch; Polsterer Johannes

Mohr, Andelsbuch; Zimmerei Nanning, Hittisau;

Tischlerei Rüscher, Schnepfau

› Gesamtkosten › Total costs: EUR 1,4 Mio.

› Baukosten › Building costs: EUR 2000.– / m²

› Energiekennzahl › Energy key: 31 kWh / m²a

▽ Grundriss 2. und 3. Obergeschoss. ▽ Floor plan: second and third floor.





^Am Gastraum der Krone in Hittisau arbeiteten allein vier verschiedene Tischlereien. ^Four different joiner's workshops worked together on the lounge of the Krone Inn in Hittisau.



<Der Weinkühlschrank ist eine Freude fürs Auge und die Kehle.
<The wine cooling cabinet pleases the eye and the palate.



>Das Holz von nebenan, der Tischler auch.
>The wood comes from next door – as does the cabinet-maker.